



# Kreisarchiv Steinfurt

## 1846 Der große Stadtbrand in Ibbenbüren

### Archivrecherche zum Stadtbrand

Siegfried Rauer und Werner Suer, Förderverein Stadtmuseum Ibbenbüren e.V./ Historischer Verein Ibbenbüren e.V., sind engagierte Forscher der Ibbenbürener Geschichte und haben zum „Tag der Archive 2012“ die Ergebnisse ihrer umfangreichen Recherchen zum Stadtbrand in Ibbenbüren an das Kreisarchiv Steinfurt gegeben, die hier auszugsweise präsentiert werden. Weitere Informationen sind unter [www.stadtmuseum-museum.de](http://www.stadtmuseum-museum.de) zu finden.

### Zeitzeugenbericht August Eduard Giese

„Es war Donnerstag, dem 24. September des Jahres 1846, zwei Tag vor der jährlichen Kirmeß, nachmittags gegen 4 Uhr, als der alle Bewohner der Stadt erschreckende Schrei: „Brand! Brand!“ durch die Straßen tönte. Das früher Dr. med. Moormann gehörige Haus des Bäckers und Schenkwrirts Freise am unteren Kirchhofe stand in vollen Flammen, die in einer gefährlichen Höhe aus dem mit Tannenreisern angefüllten Bodenräumen schlugen. Während einige mit dem Retten der Sachen beschäftigt waren, eilten andere nach Feuerspritzen. Unterdessen aber ward schon infolge des heftigen dürren Südwindes das danebenstehende Schenkwirt Georg Schröderesche Haus von dem Feuer ergriffen. (...) Da sah man plötzlich mit unendlichem Schmerz, wie das Feuer auch die Sparren des östlichen Kirchendaches ergriff. Die Strohdocken, mit denen es gedeckt war, dienten nur zu sehr seiner Verbreitung. Bald waren auch die Schindeln des unteren Turmes erfaßt, diese entzündeten wieder mit unbegreiflicher Schnelligkeit die inneren Holzmassen, und so stand der Turm da – gräßlich flackernd und weithin die Gefahr der Stadt verkündend. Nur mit knapper Not entgingen die mit Läuten Beschäftigten dem sicheren Tode. (...)“

Quelle: Bericht des Pfarramtskandidaten August Eduard Giese aus Münster, der dem Pfarrer Phillip Arnold Goedeking, Ibbenbüren, zur Seite stand. In: Pfarrer Paul Gerhard Bastert: Unsere Christuskirche in Ibbenbüren. Ein Bericht aus ihrer Geschichte und Gemeinde zur Erneuerung im Jahre 1968.

### Bericht des Landrats von Diepenbroick-Grüter

„Ibbenbüren, den 27.9.1846  
Brandunglück zu Ibbenbüren betreffend  
Euer Königlich hochlöblichen Regierung zeige ich gehor-

samt an, daß es unausgesetzter Erachtsamkeit und Thätigkeit und mit Gottes Hülfe bislang gelungen ist, das unter den Trümmern der vielen Brandstätten Ibbenbürens noch glimmende Feuer in Schranken zu halten. (...)“

Bei der gestern von mir eingeleiteten Untersuchung über die Entstehungs-Ursache des schrecklichen Brandes (vom 24.09.1846) haben sich die höchst dringenden Verdachtsgründe herausgestellt, daß grobe Fahrlässigkeit des Bäckers und Schenkwrirts Freise als eigentliche Veranlassung des Brandes zu betrachten sind. (...) Freise hat in seinem Nebenhaus, in dem der Brand zuerst ausbrach, in einem Backofen vor Ausbruch des Brandes backen lassen, aus dessen oberer Wölbung die Backsteine ausgefallen waren. (...)“

Bei näherer Prüfung der verschiedenen Brandstellen hat sich ergeben, daß 24 Wohnhäuser, die katholische Doppel- und Gewerbeschule, der ganze obere Teil der evangelischen Kirche samt Turm ein Raub der Flammen geworden ist, acht andere Gebäude wurden bedeutend geschädigt.“

Quelle: Schreiben des Landrats Ludwig von Diepenbroick-Grüter, Landratsamt Tecklenburg an die Königlich Preußische Regierung zu Münster vom 27.09.1846 In Akte: Retablierung der durch Brand stark beschädigten Stadt Ibbenbüren. Landesarchiv NRW, Staatsarchiv Münster Nr. 156 Kreis Tecklenburg /Landratsamt, Kreis-Deputierte Tecklenburg L 39 (Transkription Siegfried Rauer)



Ibbenbüren - vor dem Brand, Zeichnung von August Dorf Müller, Archiv: Förderverein Stadtmuseum Ibbenbüren e.V.